

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 32 (2019)
Heft: 9

Rubrik: Kiosk

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

K

Kiosk

Wilde Karte #02



1 2



3



4



5

Hier finden Sie Hefte und Veranstaltungen des Monats, aktuelle Bücher und Digitales sowie Hinweise und Aktionen von Hochparterre.

1 Städtebau-Stammtisch

Die Einwohnerzahl St. Gallens stagniert. Die Stadt wächst nicht. Ist das ein Problem? Für die einen ja, für die anderen nein. Sollen die frei gebliebenen Areale – speziell jene entlang der im Talboden verlaufenden Bahngleise – für dichte Investoren-Überbauungen freigegeben werden? Oder können es Freiräume fürs Quartier und die Allgemeinheit bleiben? Am Städtebau-Stammtisch diskutieren Architekturprofessorin Anna Jessen, Stadtplaner Florian Kessler, Investor Klauspeter Nüesch und Stadtsoziologin Joëlle Zimmerli. Mit freundlicher Unterstützung von Emch Aufzüge.

Montag, 16. September, 19.30 Uhr,
danach Apéro. **Architektur Forum Ostschweiz,**
Davidstrasse 40, St.Gallen
Anmelden bis 9.9.: veranstaltungen.hochparterre.ch

2 Wilde Karte #02

Mit dem 2018 lancierten Format «Wilde Karte» machen Hochparterre und Velux auch dieses Jahr junge Architekten bekannt. Die Broschüre, die diesem Heft beiliegt, stellt vier Büros vor: den Basler Architekten Lukas Raeber, Romina Grillo vom Zürcher Kollektiv Unulaunu, Comte/Meuwly aus der Romandie und «Luna productions» aus

Deitingen. Ende September wetteifern die vier Büros um einen Platz bei einem Studienauftrag oder Wettbewerb auf Einladung. Wer gewinnt, ist als Nachwuchsbüro gesetzt.

Mittwoch, 25. September, 18.00 Uhr, ZAZ Bellerive,
Höschgasse 3, Zürich
www.hochparterre.ch/wildekarte

3 Stimmung im Bad

Das Themenheft steigt in die Geschichte des Badezimmers und ergründet die schöne Welt dieses persönlichen Orts der Ruhe und Entspannung. Dafür lässt es die Akteure des Schweizer Sanitärmarkts zu Wort kommen, gibt einen Einblick in die Produktion des Herstellers Geberit und bespricht die Atmosphäre im Bad mit zeitgenössischen Architektinnen und Architekten. Für einen sorgsam Umgang mit der Ressource Wasser wagen wir einen Blick in das Badezimmer von morgen, mit Know-how hinter sowie sorgfältiger Formensprache vor der Wand.

«Stimmung im Bad», Fr. 15.–, im Abo inbegriffen,
shop.hochparterre.ch

4 Licht in Bildungsbauten

Hochparterre und die Schweizer Lichtgesellschaft organisieren eine Veranstaltung zu Tages- und Kunstlicht in Bildungsbauten. Referenten aus Architektur und Lichtplanung sprechen über den Campus Muttenz siehe Foto, die Schulhäuser Erlent-

matt in Basel und Halden in Opfikon sowie den Umbau und die Sanierung der Fachmaturitätsschule Basel. Inputs des Architekten Thomas Fischer und des Lichtspezialisten Robert Müller geben der praktisch orientierten Diskussion einen theoretischen Boden.

Mittwoch, 18. September, 14.15 bis 18.00 Uhr,
danach Apéro. **Museum für Gestaltung Zürich,**
Ausstellungsstrasse 60, Zürich
Anmelden: veranstaltungen.hochparterre.ch

5 Hochparterre Werkplatz

Hochparterre präsentiert in Zusammenarbeit mit Firmen des Werkplatzes Schweiz ausgewählte Projekte. Der 64 Meter breite, 72 Meter lange und 65 Meter hohe Kubus des Campus Muttenz der FHNW war nicht nur eine Herausforderung im Bau, sondern auch in der Beleuchtung. 13 Kilometer der LED-Linienleuchte «Freeline» hat die Leuchtenfirma Zumtobel dafür entwickelt und gebaut. Wieso er wollte, dass die lineare Leuchte auch räumlich wirken soll, und wie in Muttenz das Kunst- das Tageslicht ergänzt, erklärt Lichtplaner Thomas Mika von Reflexion im «Werkplatz» zum Bau auf Hochparterre.ch.

Zumtobel und Hochparterre laden am Dienstag,
24. September zu einer Führung durch den Bau ein.
www.hochparterre.ch/werkplatz